

## Brecht digital erleben: App „Der Brecht-Weg“

Den Spuren des berühmten Dichters und Dramatikers Bert Brecht in seiner Geburtsstadt Augsburg kann man jetzt auch digital folgen: Die neue App „Der Brecht-Weg“ führt zu acht Stationen, die für Brecht während seiner Augsburger Kindheit und Jugend von Bedeutung waren.

Zu jeder Station gibt es ein kurzweiliges Video: Bert Brecht „höchstpersönlich“ – dargestellt von Schauspieler Erik Völker, gekleidet in den ikonischen Ledermantel und mit Zigarre im Mund – schwelgt in Erinnerungen an seine Augsburger Zeit. Er philosophiert über Krieg, Frieden und die Liebe, erzählt von Kaiser Augustus, Jakob Fugger und Leopold Mozart – und zitiert aus seinem Werk. Brecht-Experten, eine Musikerin, ein Musiker und eine Pfarrerin erläutern die Bezüge der Stationen der App zu Brechts Leben: Sie zeigen historische Fotos, leiten zu Originalschauplätzen und zitieren aus Brechts Texten: Immer wieder meldet sich dabei auch der echte Brecht – als authentische Archivaufnahme – zu Wort. Die Videos werden untermalt von atmosphärischer Musik, Gesang und Darbietungen auf der für Brecht so typischen Klampfe.

An jeder Station erleichtert eine Karte mit Navigationsfunktion das Auffinden der jeweiligen Orte. Die gesprochenen Texte stehen außerdem zum Mitlesen bereit.

Die Tour durch Augsburg beginnt auf dem 1 Rathausplatz – vor dem Augustusbrunnen, dem imposanten Renaissanceathaus und dem markanten Perlachturm –, wo Bert Brecht die Gäste begrüßt. Weitere Stationen der Brecht-App sind 2 „Gablers Taverne“, die 3 Barfüßerkirche (Brechts Taufkirche), 4 Brechts Geburtshaus (heute eine Gedenkstätte und Veranstaltungslocation), das 5 Kino Liliom (mit einem Abstecher in die Welt des Theaters) sowie das 6 Haus „Bei den Sieben Kindeln“ (Brechts Elternhaus Nummer 2). Am Ende geht es in die Bert-Brecht-Straße (wo Brecht sich an die 7 Frauen in seinem Leben erinnert) zu seinem Elternhaus Nummer 3 und zur nahen 8 „Augsburger Kahnfahrt“. In der idyllisch am Stadtgraben gelegenen „Kahnfahrt“ kann man die Tour bei einer leckeren Brotzeit mit Blick auf das Wasser und mit einer gemütlichen Bootsfahrt ausklingen lassen. Alle Informationen zu Gastronomie, Bootsbetrieb und historischen Hintergründen dieses „Augsburger Sehnsuchtsorts“: [www.augsburg-tourismus.de/kahnfahrt](http://www.augsburg-tourismus.de/kahnfahrt)



Nicht nur Brecht-Experten wie Prof. Jürgen Hillesheim, sondern auch der Dichter „höchstpersönlich“ begleiten durch Brechts Geburtsstadt.

## Brecht-Stelen in der Augsburger Innenstadt



An verschiedenen Orten in der Innenstadt informieren markante rote Stahlstelen zu Brecht und seinen Spuren in Augsburg. Nahe der Barfüßerkirche verlinkt ein QR-Code auf der Stèle an der Barfüßerstraße 3 zu einem Video über Brechts Taufkirche.



Reiniger zurück: 1899 – ein Jahr nach Bertolt Brecht – geboren, kreierte sie 1926 mit „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ den ersten abendfüllenden Animationsfilm – noch vor Walt Disney. Neben Ausstattungsarbeiten für Theaterstücke schuf Lotte Reiniger beispielsweise Verfilmungen der Märchen von Hans Christian Andersen und der Gebrüder Grimm für die BBC. Zudem widmete sie sich den Opern Wolfgang Amadé Mozarts.

Lotte Reiniger war in der Literatur- und Theaterszene im Berlin der 1920er Jahre bestens vernetzt und mit Bert Brecht befreundet. Am 31. August 1928 besuchte sie gemeinsam mit ihrem Mann Carl die Uraufführung der „Dreigroschenoper“. Mit „Die Kaffeesackschmeißer“ plante Brecht ein Bühnenstück mit Trickfilmsequenzen, die Reiniger umsetzen sollte. Wegen der politischen Umbrüche nach 1933 konnte das gemeinsame Projekt jedoch nie realisiert werden. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten entschloss sich das Ehepaar Reiniger, das viele jüdische Freunde hatte, Deutschland zu verlassen. Weitere Stationen im Leben der beiden waren unter anderem London und Rom. Lotte Reiniger starb 1981 in Dettenhausen (Baden-Württemberg).

## 2 Brecht und die Kneipen

Ein Mitschüler von Brechts Bruder Walter schrieb: „Gablers Taverne war damals abendlicher Treffpunkt der Brechtclique. Es war eine Kneipe am Vorderen Lech, eine der üblichen Schenken, die bei Brecht später Fuhrmannskneipen hießen.“ „Gablers Taverne“ gibt es nicht mehr, ein Kneipenviertel ist das Lechviertel noch immer – mit Gaststätten rund um Brechts einstige Stammkneipe. An der Fassade des Restaurants „Die Ecke“ am Elias-Holl-Platz zeigt ein Holzrelief Prominente, die diese Lokalität besucht haben – unter ihnen Bert Brecht. „Brechts Bistro“ empfängt Am Obstmarkt 6, schräg gegenüber der Buchhandlung am Obstmarkt mit dem originellen Brecht-Shop.



Keine Kneipe, sondern feine Küche: Brechts Porträt ist auf einem Holzrelief an der Fassade des Restaurants „Die Ecke“ abgebildet. Und bei „Brechts Bistro“ am zentralen Obstmarkt ziert ein Porträt Brechts den Ausleger (rechts).

## Der Plärler und andere Volksfeste

„Immer streune ich abends üben Plärler... und fahre mit der Schiffschaukel“, schrieb Brecht 1920 in sein Tagebuch. Er war von dem Traditionsvolksfest und vor allem von den immer wieder erwähnten Schiffschaukeln begeistert. Ein Zeitgenosse berichtet: „Brecht war regelmäßig mit Frauen auf dem Plärler. Dort lernt man die Welt kennen, wie sie wirklich ist“, sagte er mir einmal.“ Und weiter: „Diese Welt gab Brecht sehr viel. Er liebte die Volksfeste. Wir besuchten nicht nur den Plärler. Da gab es alljährlich noch das Friedberger Volksfest, die Lechhauser Kirchweih und im August alljährlich die Jakober-Kirchweih...“. Der Plärler, das größte Volksfest Schwabens, findet heute zweimal jährlich – jeweils an Ostern und im Spätsommer – statt. Und auch die anderen von Brecht besuchten Volksfeste gibt es nach wie vor.



Brecht liebte die Volksfeste. Den Augsburger Plärler hat er literarisch verewigt.



## Brechtige Spuren

- 1 Brechthaus (Geburtshaus)
  - 2 Barfüßerkirche
  - 3 Zweites Elternhaus
  - 4 Steinerner Mann und Stadtmauer
  - 5 Drittes Elternhaus
  - 6 Fünfgratturn
  - 7 „Kahnfahrt“
  - 8 Lechviertel
  - 9 Rathausplatz
  - 10 Rathaus und Goldener Saal\*
  - 11 Perlachturm\*
  - 12 Theater Augsburg\*
  - 13 Brecht-Shop
  - 14 Protestantischer Friedhof
- \* wegen Sanierung derzeit geschlossen

## Stationen der App „Der Brecht-Weg“

- 1 Rathaus/Rathausplatz/Perlachturm
- 2 Gablers Taverne
- 3 Barfüßerkirche
- 4 Brechthaus (Geburtshaus)
- 5 Liliom (Station „Der Theatermacher“)
- 6 Bei den Sieben Kindeln
- 7 Bert-Brecht-Straße (Station „Brecht und seine Frauen“)
- 8 „Kahnfahrt“ und Elternhaus Nr. 3



Die App gratis herunterladen im App Store (links) oder im Google Play Store (rechts).



Brechts zweite Schule, die heutige St.-Anna-Schule an der Schaezlerstraße.

In der Nachbarschaft taucht im „Baal“ wieder auf. Das Motiv des Goldenen Saals floss in den „Augsburger Kreidekreis“ ein. Der Schreiner Segmüller aus Friedberg wurde zum „Stühlemacher“ in der „Kleinbürgerhochzeit“...

Brecht lebte von 1898 bis 1920 in Augsburg. Seine Schulzeit hat er in Augsburg absolviert. Die ersten beiden Klassen war er in der Schule bei



## Augsburgs größte Sehenswürdigkeiten

- 1 Brechthaus
  - 2 Rathaus und Perlachturm\*
  - 3 Augustusbrunnen\*\* am Rathausplatz
  - 4 Merkurbrunnen\*\*
  - 5 Herkulesbrunnen\*\*
  - 6 Fuggerhäuser
  - 7 Fuggerei
  - 8 Zeughaus mit Römerausstellung
  - 9 Maximilianmuseum
  - 10 Annakirche
  - 11 Dom und Fronhof
  - 12 Diözesanmuseum
  - 13 Leopold-Mozart-Haus
  - 14 Synagoge
  - 15 Fugger und Welser Erlebniszentrum
  - 16 Wasserwerk am Roten Tor\*\*
- (nicht auf dem Plan: Augsburger Puppenkiste, Ulrichskirchen und Schaezlerpalais)
- \* wegen Sanierung derzeit geschlossen  
\*\* seit 2019 UNESCO-Welterbe



Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg informiert über das Leben und Werk Bert Brechts.

den Barfüßern (1944 zerstört), in der dritten und vierten Klasse in der heutigen St.-Anna-Schule (Schaezlerstraße), neun Jahre am Realgymnasium (An der Blauen Kappe), dem heutigen Peutingergymnasium. Augsburg hat Brecht wie keine zweite Stadt geprägt.

Gegenüber der zweiten Schule Brechts an der Schaezlerstraße liegt die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Publikumsverkehr wegen Sanierung und Erweiterung bis 2027 an der Schillstraße). An sie ist die Brecht-Forschungsstätte angegliedert. Die Bibliothek besitzt nach dem Brecht-Archiv in Berlin die bedeutendste Brecht-Sammlung der Welt. Die Forschungsstätte hat das „Augsburger Brecht-Lexikon“ herausgegeben. Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg informiert unter Telefon 0821 71013-2739.

## Gruppenführung zu Brecht

### Bert Brecht in Augsburg

Bertolt Brecht (auch: Bert Brecht oder ganz kurz: B.B.) schrieb „Die Dreigroschenoper“ und schuf die „Mutter Courage und ihre Kinder“. Er verbrachte seine Kindheits- und Jugendjahre am Lech. Ein Spaziergang führt zu den Spuren Brechts und vermittelt die Sicht des Dichters auf seine Geburtsstadt. Augsburg und Brecht: Das war wohl eine Art gegenseitiger Hassliebe. Sicher ist, dass Brecht seine Heimatstadt mehrfach literarisch verarbeitet. Daran erinnern Stationen wie die Figur des „Stoineren Ma“ an der östlichen Stadtmauer: Indirekt kommt er in Brechts Drama „Mutter Courage und ihre Kinder“ vor – eines der weltweit inszenierten Werke des großen Dichters aus Augsburg.

Leistung: Stadtführung  
Preis pro Gruppe: 115 Euro zzgl. Eintritte  
Teilnehmer: bis 25 Personen  
Dauer: 2 Stunden

Weitere Infos und Buchung unter: [www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen](http://www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen) | Telefon 0821 50207-33

## Impressum

Regio Augsburg Tourismus GmbH  
Schießgrabenstraße 14 | 86150 Augsburg



Tourist-Information | Rathausplatz 1 | 86150 Augsburg  
Telefon 0821 50207-0, [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de)  
Verantwortlich: Götz Beck, Tourismusedirektor



Konzeption, Gestaltung: context verlag Augsburg | Nürnberg  
Text: Martin Kluger, Candida Sisto  
Fotos Titel: Martin Kluger (3)  
Fotos Inhalt: Martin Kluger (23), Stadtarchiv Augsburg (15), context verlag Augsburg / Archiv (2), Wolfgang B. Kleiner (1), Andreas Horvath/Gamble Productions (2)

Stand: Februar 2025  
Änderungen vorbehalten



Jetzt mit der neuen App „Der Brecht-Weg“



## Bert Brechts Spuren in Augsburg

Brechts Geburtshaus und weitere Stationen in seiner Geburtsstadt



Welterbe  
Wassersystem  
Augsburg

## 1 4 Bert Brechts Geburtshaus – das Brechthaus

Im Obergeschoss des Handwerkerhäuschens „Auf dem Rain“ 7 im Lechviertel hinter dem Rathaus kam Eugen Berthold Friedrich Brecht am 10. Februar 1898 zur Welt. Im Erdgeschoss des Hauses befand sich eine Feilenhauerei, deren dröhnendes Hämmern die Familie Brecht (die sich die drangvolle Enge im Obergeschoss mit zwei weiteren Mieterinnen teilte) im September 1898 zum Umzug veranlasste. Brechts Bruder Walter erinnerte sich: „Das Haus Auf dem Rain Nr. 7, meines Bruders Geburtshaus, ließ uns kalt, es sah sehr alt, trübselig und ärmlich aus...“. Seit 1985 ist das Brechthaus eine ganz und gar nicht ärmliche Gedenkstätte mit Exponaten zu Kindheit und Jugend, zum weiteren Lebenslauf und zu den Werken Brechts. Museumsbesucher können sich in Film- und Tonbeiträgen über ihr Smartphone durch das Brechthaus führen lassen. Diese Beiträge wurden von Brecht-Experten gesprochen.

**Geöffnet: Di – So, 10 – 17 Uhr**  
**Mehr Infos: Telefon 0821 4540815**



Im Brechthaus wurde Bertolt Brecht 1898 geboren. Die 1985 gegründete Gedenkstätte wurde 1998 ausgebaut.

## 2 3 Die Barfüßerkirche – Brechts Taufkirche

In der evangelischen Kirche „Zu den Barfüßern“ – wenige Schritte vom Brechthaus entfernt – wurde Brecht getauft und konfirmiert. Man mutmaßt, dass Brechts gute Bibelkenntnisse, die in seinen Werken erkennbar werden, dort ihren Ursprung haben. Diese Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört. Heute steht lediglich noch der Ostchor des zuvor sehr viel größeren Sakralbaus. An der Barfüßerkirche vorbei führte der Weg des kleinen Eugen Berthold Friedrich und seines Bruders



In der Barfüßerkirche wurde Bertolt Brecht getauft. In der benachbarten Schule lernte er das Abc.

## 3 6 Brechts Elternhaus Nummer zwei

Im Elternhaus Nummer zwei, in dem Brechts Bruder Walter geboren wurde, wohnte die Familie von September 1898 bis September 1900. Eine kleine kupferne Gedenktafel am Haus „Bei den Sieben Kindeln“ 1 erinnert daran. Die angrenzende Hausfassade zeigt ein Relief aus der Römerzeit. Beide Häuser werden vom „Alten Stadtbad“ überragt. Walter Brecht erinnerte sich gern an das Jugendstilbad, „dessen Schwimmhalle wir jede Woche mindestens einmal besuchten...“. Heutige Besucher genießen die Atmosphäre in den Schwimmhallen und entdecken im Volksbad viele Jugendstilelemente. Der benachbarte Untere Wasserturm am Mauerberg ist ein Objekt des Augsburger UNESCO-Welterbes.



In Bertolt Brechts zweitem Elternhaus, in dem sein Bruder Walter geboren wurde, wohnte Familie Brecht von 1898 bis 1900.

## 4 Der Steinernen Mann und die Stadtmauer

„Es scheint übrigens denkbar, daß Brecht bei der Szene in Mutter Courage, in der die stumme Katrin durch ihr Trommeln eine Stadt rettet, den Stadttreter der Augsburger Lokalsage im Sinne hatte“, heißt es im Buch mit dem Titel „Brecht in Augsburg“. Die lebensgroße Skulptur des Steinernen Manns – eine Erinnerung an den Dreißigjährigen Krieg – steht in einer Nische der Augsburger Stadtmauer bei der Schwedenstiege. Hier verlief jahrelang Bert Brechts Schulweg über den Stephingenberg. Das Terrain um die Papierfabrik Haindl, in der sein Vater Kaufmännischer Direktor wurde, war seit seiner frühen Kindheit ein häufiges Ziel. Ein Bewohner der „Haindl-Kolonie“ an der Bert-Brecht-Straße erinnerte sich später gern daran: „Oft spielten wir auf der nahen Stadtmauer und in den Wehrgängen und Zitadellen“.



Der Steinernen Mann ist das Denkmal einer Augsburger Sagengestalt. Entlang der Stadtmauer spielten Bert und Walter Brecht.

## 5 7 8 Brechts Elternhaus Nummer drei

„Ein Frühjahrsabend in der Vorstadt. | Die vier Häuser der Kolonie | Sehen weiß aus in der Dämmerung...“, schrieb Brecht in seinem Gedicht „Augsburg“. Ins Haus in der Bleichstraße zog die Familie im Jahr 1900. Vier benachbarte zweistöckige Häuser sind dort bis heute ein Teil der Haindl'schen Stiftung, für die Brechts Vater nebenamtlich tätig war. Die „Haindl-Kolonie“, in der invalide oder „ohne Schuld unbemittelte“ Augsburger zu verbilligten Mietpreisen wohnten, wurde von der Witwe des Papierfabrikanten Haindl nach dem Vorbild der Fuggerei errichtet. In der Bleichstraße 2 entstanden „Baal“ und „Trommeln in der Nacht“. Am Südende der Bleichstraße lag früher die Frühlingstraße. Seit 1966 heißt sie – erst nach langen Querelen um den „Kommunisten“ Brecht umbenannt – Bert-Brecht-Straße. Der verwitwete Vater Brechts zog dort 1928 in das direkt benachbarte Wohnhaus. Bertolt Brecht war hier mehrfach zu Besuch und arbeitete in der Mansarde. Heute erinnert eine steinerne Gedenktafel an der Fassade des Hauses Bleichstraße 2 an den später weltberühmten Bewohner – an Bertolt Brecht.



Brechts drittes Elternhaus in der heutigen Bert-Brecht-Straße. Die Familie Brecht wohnte seit 1900 in der „Haindl-Kolonie“.

## 6 Der Fünfgratturm – Brechts Dichterstube

Ein Mitbewohner Brechts in der „Haindl-Kolonie“ erinnerte sich an dessen Begeisterung für den märchenhaft wirkenden Fünfgratturm beim Oblatterwall. „Der Fünfgratturm (der einstige Stadtmauerturm wurde im Originalzeit falsch geschrieben) ist ein Reststück der ehemaligen Stadtbefestigung um die Jakobervorstadt. Damals sagte Brecht überschwänglich, daß er sich diesen Turm später als Dichterstube reservieren lassen werde.“ Der Turm, den die Augsburger wegen der markanten Form „Fünffingerle Sturm“ nennen, steht unweit der Häuser der „Haindl-Kolonie“.



Der Fünfgratturm gefiel schon dem jungen Bert Brecht. Man sieht ihn von der Kastanienallee aus, der er 1953 ein literarisches Denkmal setzte.

## 7 8 Die „Kahnfahrt“ an der Bert-Brecht-Straße

Gegenüber der „Kahnfahrt“ und vor Brechts drittem Elternhaus steht die Allee an der Bert-Brecht-Straße. „Vorbei an meinem väterlichen Haus führte eine Kastanienallee entlang dem alten Stadtgraben; auf der anderen Seite lief der Wall mit Resten der einstigen Stadtmauer. Schwäne schwammen in dem teichartigen Wasser“, schrieb Brecht. Auf der gegenüberliegenden Seite des Stadtgrabens – unterhalb des mächtigen Oblatterwalls – lag die „Kahnfahrt“, eine Anlegestelle für Ruderboote. Hier erhielt seine Jugendliebe Marie Amann von ihm den ersten Kuss und hier soll sich Bert Brecht als Gymnasiast ein Taschengeld verdient haben – eine hübsche Geschichte, nur stimmt sie leider nicht, sagen die Brecht-Experten. Doch wenigstens hat man von der „Kahnfahrt“ oder auch vom Ruderboot im Äußeren Stadtgraben aus einen schönen Blick auf die alte Kastanienallee. Die Gastronomie der „Kahnfahrt“ lockt im Sommer neben dem Bootsverleih mit Brotzeit am Biertisch direkt am Graben.



Die Kahnfahrt gegenüber der Bert-Brecht-Straße heute und auf einem Foto aus der Zeit der Kindheit Bertolt Brechts.

## 8 Das Lechviertel und die Lechkanäle

Vor und hinter dem Geburtshaus Brechts fließt je ein Lechkanal – der Mittlere und der Hintere Lech – vorbei. Diese Kanäle waren zu Brechts Zeiten schon fast ein Jahrtausend lang vom Handwerk genutzt worden: Heute sind sie Teil des Augsburger UNESCO-Welterbes. Das Lechviertel war damals ein Wohngebiet der kleinen Leute: Dieses Handwerkerviertel hat die Kindheit und Jugend Brechts mehr geprägt als die prächtige Oberstadt der Kaufleute und Großbürger. Nicht zuletzt führte auch der Weg zu Bert Brechts Lieblingskneipe durch die engen Altstadtgassen zum Vorderen Lech.



Vor und hinter dem schmalen Geburtshaus Bertolt Brechts fließt noch heute ein Lechkanal vorbei.

## 9 1 Brecht auf dem Rathausplatz

„Jetzt wachen nur mehr Mond und Katz | Die Menschen alle schlafen schon | Da trotzt üben Rathausplatz | Bert Brecht mit seinem Lampion.“ So hat Bertolt Brecht den Augsburger Rathausplatz in seinem frühen Gedicht „Serenade“ verewigt. Natürlich hat seine Kindheit bleibende Erinnerungen an den zentralen Augsburger Stadtplatz hinterlassen. „Wir standen oft auf dem Platz, den Blick auf die Wahrzeichen reichstädtischer Macht und Eigenständigkeit gerichtet, unmittelbar vor uns der von einem Gitter umgebene Augustusbrunnen“, schrieb Brechts Bruder Walter in den 1984 veröffentlichten Erinnerungen „Unser Leben in Augsburg, damals“. Der Augustusbrunnen vor dem Rathaus ist Teil des UNESCO-Welterbes.



Blick auf den Perlach und das Renaissance-rathaus. Auf dem Rathausplatz steht der Augustusbrunnen, nun UNESCO-Welterbe.

## 10 1 Der Goldene Saal im Rathaus

1940 schrieb Bert Brecht die Erzählung „Der Augsburger Kreidekreis“. Schauplatz eines salomonischen Urteils, bei dem der weise Richter ein Kind der falschen, aber liebenden (Zieh-)Mutter zuspricht, ist der prächtige Goldene Saal des Augsburger Rathauses. 1995 wurde im Goldenen Saal (ein atemberaubend schöner frühbarocker Prunksaal) erstmalig der alle drei Jahre vergebene Bertolt-Brecht-Preis der Stadt Augsburg überreicht. Das von den Brecht-Brüdern häufig bestaunte mächtige Augsburger Rathaus, von 1616 bis 1620 von Stadtwerkmeister Holl errichtet, ist einer der wichtigsten Profanbauten der Renaissance in Deutschland. Das Rathaus und sein Goldener Saal sind aktuell wegen Renovierung geschlossen. Eine kleine Ausstellung im Eingangsbereich zeigt aber das Innere des Goldenen Saals.



So sah Brecht das Augsburger Rathaus und den Perlachturm. Im Renaissance-rathaus sieht man den Goldenen Saal.

## 11 1 Brecht auf dem Perlachturm

Ein Mitschüler erinnerte sich: „In den ersten Kriegstagen mußte Brecht mit meinem Vater zusammen auf dem Perlachturm nächtliche Fliegerwache halten“. Den freiwilligen Kriegshilfsdienst auf der Aussichtsplattform des 70 Meter hohen Turms hat Gymnasiast Brecht im Prosatext „Die Turmwache“ beschrieben. „Es war wunderbar schön hier in mitternächtiger Stunde auf dem hohen Turm.“ Schon früher waren die beiden Brecht-Buben vom Perlachturm fasziniert. Walter Brecht schrieb: „Großen Reiz besaß der Perlach für uns Kinder wegen des Turamichele.“ Der hölzerne Erzengel sticht traditionell zum Michaelstag am 29. September auf einen liegenden Teufel ein. Derzeit wird der Perlachturm renoviert: Also kein Zugang – und kein Turamichele...



Der Perlachturm neben dem Rathaus und der junge Brecht in der Maximilianstraße. Gern erinnerte sich Brecht später ans „Turamichele“.

## 12 Das Theater in Augsburg und Brecht

„Ein Mann, der das Augsburger Stadttheater als zu melkende Kuh gepachtet hat, versteht heute, nach vielen Jahren, von Literatur anscheinend so viel wie ein Lokomotivführer von Geographie.“ Brecht, der so vernichtend über das bis 1919 privat geführte Theater und dessen Leiter schrieb, war 1919 Theaterkritiker der Augsburger Tageszeitung „Volkswille“ geworden. Am 21. Oktober erschien sein erster Artikel zu Ibsens „Gespenstern“. „Schon als Siebzehn-, Achtzehnjähriger war Brecht ein eifriger Theaterbesucher“, erinnerte sich ein Mitschüler, der mit ihm damals „mindestens vierzigmal im Theater“ war. Brecht führte Paula „Bi“ Banholzer – eine der vielen von ihm geliebten Frauen – öfter dorthin. Als sie von Brecht ein uneheliches Kind erwartete, ging man dem Skandal aus dem Weg: Die junge Mutter entband in einem Dorf im Allgäu. Das Theater Augsburg wird renoviert und ist darum derzeit geschlossen.



Das Theater Augsburg: Brecht war häufiger Besucher. Später wurde er sogar Theaterkritiker. Auch „Bi“ Banholzer führte er ins Stadttheater.

## 13 Der weltweit einmalige Brecht-Shop

Am Obstmarkt empfängt der weltweit einzige Brecht-Shop. Der mit dem Deutschen Buchhandlungspreis als „Hervorragende Buchhandlung“ prämierte Laden bietet neben Büchern und Tonträgern rund um Brecht (vom O-Ton des Dichters über Varianten der „Dreigroschenoper“ bis hin zu Brecht-Vertonungen bekannter Komponisten) Buchraritäten von „B.B.“ und außergewöhnliche Souvenirs wie Spieluhren mit Brecht-Vertonungen oder Geschirrtücher mit dem Porträt des Dichters, seltene Plakate oder Kunstgrafiken. Die Buchhandlung von Kurt Idrizovic ist auch ein Literaturzentrum: Hier werden Veranstaltungen und Lesungen (etwa zum Thema Brecht) organisiert. Infos: [www.buchhandlung-am-obstmarkt.de](http://www.buchhandlung-am-obstmarkt.de)



Weltweit einzigartig: der Brecht-Shop in der Buchhandlung am Obstmarkt.

## 14 Das Grab der Eltern Brechts

Der frühe Tod seiner Mutter im Jahr 1920 hat Brecht tief getroffen: „Jetzt ist meine Mutter gestorben, gestern, auf den Abend, am 1. Mai! Man kann sie mit den Fingernägeln nicht mehr auskratzen.“ Bis zu ihrem Tod hatte Brecht noch in Augsburg gelebt, danach hielt er sich überwiegend in München auf und war schon ab 1920 nicht mehr in Augsburg gemeldet. Vater Berthold Friedrich Brecht erwarb auf dem Protestantischen Friedhof an der Haunstetter Straße ein Familiengrab, in dem auch er 19 Jahre später beigesetzt wurde. Der schlichte Grabstein – mit den Namen und Sterbedaten sowie mit dem Zusatz „Fabrikdirektor“ bei Brechts Vater – ist mit dem Relief eines Christuskopfes verziert. An der nahen Friedhofsmauer wurde 1996 nahe der Grabstätte eine Gedenktafel mit der fünften Strophe aus Brechts Gedicht „Lied von meiner Mutter“ angebracht.



Das Grab der Eltern Brechts. Der aufstrebende Literat mit seiner Mutter.